

Newsletter zum Wintersemester 2021 / 2022

Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie (MWT)



Management-Wissenschaften
und Technologie

Prof. Dr. Christian M. Ringle | Studiendekan

Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie
Technische Universität Hamburg

Newsletter zum Wintersemester 2021 / 2022

aus dem Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie

Das Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie (SD W) bildet mit dem Forschungsschwerpunkt „*Logistik und Mobilität für eine zukunftsfähige Wertschöpfung*“ einen von neun Forschungsschwerpunkten der TU. Die vielfältigen Forschungsaktivitäten des Dekanats lassen sich unter der Überschrift „*Innovative Wertschöpfungsnetzwerke*“ zusammenfassen. Die wichtigsten Forschungsgebiete des Dekanats sind die Felder Logistik und Supply Chain-Management einschließlich Verkehr sowie Technologie- und Innovationsmanagement. In diesen Feldern werden insbesondere die Bereiche Risikomanagement und Nachhaltigkeit als wesentliche Querschnittsforschungsthemen aus unterschiedlichen Blickwinkeln untersucht.

Darüber hinaus gibt es in vielen weiteren Forschungsfeldern, wie zum Beispiel Unternehmensstrategie, Marketing, Controlling oder Unternehmensforschung zahlreiche spannende Forschungsprojekte, die von den einzelnen Instituten oder von mehreren Instituten gemeinsam verfolgt werden. Die jeweiligen Forschungsfelder der Institute können Sie direkt auf den Institutsseiten ersehen.

Im Namen des Studiendekans Prof. Dr. Christian M. Ringle berichten wir zu Beginn des Wintersemesters 2021 / 2022 über aktuelle Neuigkeiten und Wissenswertes aus dem Dekanat Management-Wissenschaften und Technologie (MWT).

Wir laden Sie herzlich ein, hierüber mit uns in den Austausch zu treten und freuen uns auf Ihr Feedback!



AKTUELLES

Autonomer Transportroboter LAURA wird auf dem Weltkongress Intelligent Transport Systems (ITS) vorgestellt



Unser autonomer Transportroboter LAURA, der zusammen mit dem TaBuLa Shuttle (Projekt des Instituts für Verkehrsplanung und Logistik <https://www.tuhh.de/vpl/start.html>) durch die Stadt Lauenburg/Elbe fährt, um dort Behördenpost auszuliefern, wird Mitte Oktober auf dem 27. ITS Weltkongress in Hamburg zu sehen sein. <https://itsworldcongress.com/>

Unter dem Motto *“Experience Future Mobility Now“* begrüßt die Stadt Hamburg rund 15.000 Besucher und 400 Fachaussteller auf der internationalen Branchenplattform rund um intelligente Mobilität und vernetzten Verkehr von morgen. Der ITS Weltkongress ist die wichtigste Veranstaltung im Bereich der intelligenten Verkehrssysteme und Services. Vom 11. bis 15. Oktober 2021 treffen sich Expertinnen und Experten aus der Mobilitäts-, Logistik- und IT-Branche sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verbänden.

LAURA und das Projektteam werden auf dem Weltkongress auf drei verschiedenen Ständen vorgestellt.

Neben der Vorstellung auf unserem Stand in Halle B2 wurde das automatisierte TaBuLa-Shuttle zusammen mit LAURA als **Ankerprojekt** des ITS ausgewählt und entsprechend vorgestellt. Der

ITS-Weltkongress diskutiert den Entwicklungs- und Forschungsstand intelligenter Transportsysteme. Als Ankerprojekt wurden im Vorfeld des Kongresses Projekte ausgezeichnet, die eine maßgebliche Wirkung im Bereich intelligenter Transportsysteme mitbringen, wie beispielsweise reduzierte Umwelteinflüsse.

(<https://www.hamburg.de/bvm/projekte-its/14745370/ankerprojekte/>).



Am 15. und 16. Oktober sind die Technical Visits zum ITS geplant. Hier besteht die Möglichkeit, LAURA und das TaBuLa Shuttle live in Lauenburg zu sehen und zu begleiten. Die Technical Visits finden Freitagnachmittag und Samstagvormittag statt. Wir werden auf unserer Website und den sozialen Netzwerken rechtzeitig über genauen Standort und Zeitpunkt informieren.



Das Projekt TaBuLa-LOG wird durch die Projektpartner Technische Universität Hamburg und Kreis Herzogtum Lauenburg getragen und durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen der Förderrichtlinien „Automatisiertes und vernetztes Fahren“ und „Ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Mobilitätssystem durch automatisiertes Fahren und Vernetzung“ mit 3,7 Millionen Euro gefördert.

FORSCHUNG

Forschungsprojekt ADAPT am Institut für Technische Logistik



2020 startete das LuFo-Projekt „Automatisierte Datenverknüpfung von der Auslegung bis zur Produktion“ (ADAPT), an dem sich die TUHH mit den Instituten für Flugzeug-Produktionstechnik und Technische Logistik beteiligt.

Projektziel ist die Entwicklung eines automatisierten Datenmanagementsystems von der Planung bis zur Fertigung.

Das Institut für Technische Logistik entwickelt hierbei einen Prototyp für die automatisierte Logistikplanung. Als Input werden insbesondere die CAD-Dateien aus der Flugzeugentwicklung entgegengenommen, anhand derer ein Großteil

der notwendigen Informationen für die Planung abgeleitet werden.

Mehrere mit Logistikplanern durchgeführte Interviews ergaben den Wunsch nach einer automatisierten Planungssoftware, die allerdings von diversen lokalen Richtlinien (z. B. Brandschutz) voraussichtlich nur für die Grobplanung eine Unterstützung sein wird. Letztlich muss der Planer stets die finale Entscheidung treffen. Die nächsten Projekt-Schritte sind die Finalisierung des Konzeptes und eine anschließende Diskussion mit den Interviewpartnern über eventuelle Änderungen und die Umsetzung.



Evaluiert wird das Projekt an dem neu zu entwickelndem Crown Module). Voraussichtlich im Sommer 2022 wird das Projekt abgeschlossen.

Forschungsprojekt Cradle-to-Cradle Modellregion in Nordost-Niedersachsen am Institut für Technologie- und Innovationsmanagement startet

Wir freuen uns sehr, dass wir das Forschungsprojekt „*Neue Strategien und Strukturen für eine Cradle-to-Cradle-Modellregion im Nordosten Niedersachsens*“ an das Institut für Technologie- und Innovationsmanagement (W-07) von Prof. Dr. Cornelius Herstatt holen konnten. Unsere Projektpartner sind die Süderelbe AG und die Leuphana Universität Lüneburg. Gefördert wird das Modellvorhaben von dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung.

Das Ziel des Projekts ist die Erarbeitung einer regionalen Innovations-, Transfer- und Nachhaltigkeitsstrategie zum Aufbau einer Modellregion für Circular Economy und Cradle to Cradle (C2C) in den Landkreisen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg sowie einer Länder und Landkreise übergreifenden Wirtschafts- und Regionalentwicklungsgesellschaft.

Unter Einbeziehung der regionalen Akteure soll somit ein Masterplan für eine C2C-Modellregion entstehen, der auf das Jahr 2035 gerichtet ist und in Teilen bereits während der Projektlaufzeit umgesetzt wird. Ein Leuchtturmprojekt, ein Lab für Nachhaltigkeitsinnovationen, soll Ansätze einer C2C-Wirtschaft und die Entstehung innovativer Projekte in strukturschwachen Räumen befördern.

Das Forschungsprojekt steht in den Startlöchern und wir freuen uns auf eine spannende Zeit!

Special Issue im IEEE-TEM zur Resource Constraint Innovation publiziert

Das Institut für Technologie- und Innovationsmanagement (W-07) unter der Leitung von Prof. Dr. Cornelius Herstatt freut sich, die Veröffentlichung des Special Issues im renommierten IEEE Transaction on Engineering Management (IEEE-TEM) zum Thema „*Resource-Constrained Innovation and Frugal Engineering*“ bekannt zu geben (Vol. 68, No. 3, Juni 2021). Die Ausgabe wurde von Rian Beise-Zee (Ritsumeikan Asia Pacific University, Japan), Cornelius Herstatt und Rajnish Tiwari (beide Institut für Technologie- und Innovationsmanagement, W-07) herausgegeben. Die Sonderausgabe enthält sieben hochwertige, von Fachleuten begutachtete Artikel.

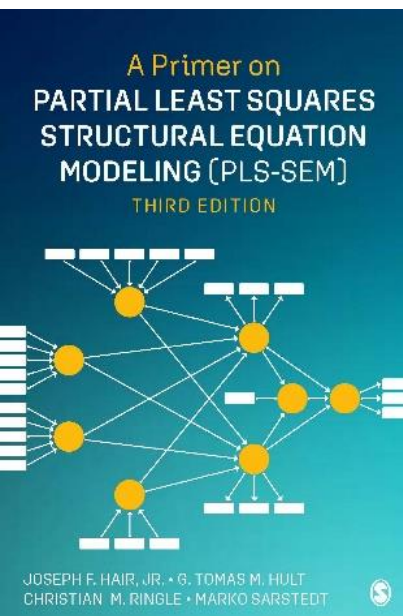
Frugale Innovationen als Teil der „*Resource-Constrained Innovation*“ ist ein Forschungsschwerpunkt des Instituts W7. Die Relevanz frugaler Innovationen im wissenschaftlichen Diskurs nahm innerhalb der letzten 10 Jahre stark zu. Nach der Definition von Timo Weyrauch zeichnen sich frugale Innovationen durch die drei Kriterien erhebliche Kostenreduktion, optimiertes Leistungsniveau und Konzentration auf Kernfunktionalitäten aus. Ursprünglich wurden diese in Schwellenländern und für diese entwickelt, finden jedoch zunehmend Bedeutung im Kontext der Industrienationen.

Wir hoffen, mit diesem Special Issue einen bescheidenen Beitrag zur Entwicklung des Forschungsfeldes geleistet zu haben. Wir möchten allen Autoren für ihre Beiträge, Überarbeitungen und ihre Geduld danken.

Direkter Link zum Special Issue:

<https://ieeexplore.ieee.org/stamp/stamp.jsp?tp=&arnumber=9409820>

Bestseller in neuer Auflage



Hair, J. F., Hult, G. T. M., Ringle, C. M., & Sarstedt, M. (2022), *A Primer on Partial Least Squares Structural Equation Modeling (PLS-SEM)*, 3. Aufl., Sage, Thousand Oaks, CA.

Die PLS-Pfadanalyse hat sich zu einer Standardmethode auf dem Gebiet der Business Analytics und unter den multivariaten Analyseverfahren entwickelt. Das von Prof. Dr. Christian M. Ringle (W-09) mitverfasste Buch, welches bisher mehr als 25.000-mal zitiert wurde (siehe Google Scholar, Stand: September 2021), hat erheblich zu dieser Entwicklung beigetragen. Die neue Auflage aktualisiert und erweitert den Inhalt auf den derzeitigen Stand des Methodenwissens. Gleichzeitig ermöglichen Fallstudien eine schrittweise Anwendung des Verfahrens mithilfe der statistischen Software SmartPLS (www.smartpls.com).

Mittels der PLS-Pfadanalysemethode lassen sich komplexe Ursache-Wirkungs-Beziehungen in beliebig komplexen Modellen darstellen und mit relativ kleinen bis zu äußerst großen Datensätzen schätzen. Die Ergebnisse tragen dazu bei, besonders relevante Beziehungen zu identifizieren und die Prognosequalität des gesamten Modells zu ermitteln.

Der Anwendungsbereich ist daher breit gefächert und auf diverse Forschungsgebiete übertragbar. So kann die PLS-Pfadanalyse, aufgrund ihres effizienten Algorithmus, beispielsweise als Machine Learning Methode in der Echtzeit-Qualitätskontrolle wie auch in der Erfolgsfaktorenanalyse eingesetzt werden.

stadtarmmobil: Den Alltag von Menschen in Armut erleben

Was bedeutet es, mit wenig Geld in der Stadt unterwegs zu sein? Auf der Landingpage stadtarmmobil erzählen Menschen in Armut ihre Geschichten über Mobilität in Hamburg und Berlin. Die vier Geschichten werden von interaktiven Webmaps ergänzt, die den Mobilitätsalltag der Betroffenen nachzeichnen. Alle Befragten beziehen „Hartz IV“ und berichten in verdichteter Form über ihren Alltag.

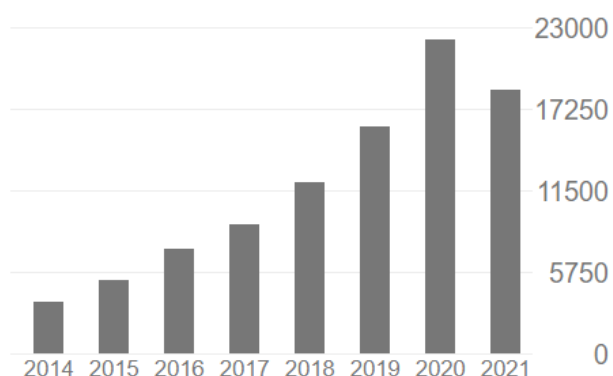
Die Themenseite ist das Ergebnis des Forschungsprojekts MobileInclusion der verkehrswissenschaftlichen Institute der TUHH und der TU Berlin.

Lesen Sie hier weiter: www.stadtarmmobil.de



Starker Impact der TUHH-Forschung

	Alle	Seit 2016
Zitate	102267	85834
h-index	79	71
i10-index	122	109



Als erster Wissenschaftler in der Geschichte der TUHH hat Prof. Dr. Christian M. Ringle (W-09) die Marke von 100.000 Zitationen (siehe Google Scholar, Stand: September 2021) erreicht.

Ringle forscht auf den Gebieten der Business Analytics, der Decision Science, des Machine Learnings und der Entwicklung multivariater Analyseverfahren, die sich vielfältig und in unterschiedlichen Disziplinen einsetzen lassen. Einer seiner renommiertesten Forschungsbeiträge* mit mehr als 8.800 Zitationen (siehe Google Scholar, Stand: September 2021) ist im Jahre 2015 im *Journal of the Academy of Marketing Science* (ein A*-Level Journal) erschienen. Darin zeigt Ringle mit seinen Koautoren, dass ein seit den 1980er Jahren als Goldstandard geltendes Verfahren zur Evaluierung von Diskriminanzvalidität durchaus häufig invalide Ergebnisse liefern kann. Zur Lösung des Problems hat das Forscherteam ein neues Verfahren entwickelt und vorgestellt, das heute als Standard bei der Überprüfung von Konstrukten in komplexen Ursache-Wirkungs-Modellen gilt.

*Referenz: Henseler, J., Ringle, C. M., & Sarstedt, M. (2015). A New Criterion for Assessing Discriminant Validity in Variance-based Structural Equation Modeling. *Journal of the Academy of Marketing Science*, 43(1), 115-135.

Effiziente Auftragszuordnung im Horizontaltransport von Containerterminals - Anne Schwientek verteidigt erfolgreich ihre Dissertation

Im April verteidigte Anne Schwientek erfolgreich ihre Dissertation. Sie untersucht darin, wie Containertransporte im Horizontaltransport auf einem Seehafen-Containerterminal zwischen der Seeseite und dem Lager effizient durchgeführt werden können. Dies ist essentiell für reibungslose Prozesse bei der Ent- und Beladung der Schiffe. Ein wesentliches Entscheidungsproblem dabei ist die Zuordnung von Transportaufträgen zu Fahrzeugen. Obwohl dieses Forschungsthema oft untersucht wurde, lag der Fokus oft nur auf einem spezifischen Terminal oder einer bestimmten Zuordnungsmethode. Das Ziel des Promotionsvorhabens ging darüber hinaus und stellt eine generische Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Eigenschaften eines Terminals (wie Größe, Equipment, Layout), Zuordnungsmethoden (wie kürzeste Distanz, längste Wartezeit) und Leistungsfähigkeit des Terminals (wie Containerbrücken-Produktivität, gefahrene Wegstrecken) dar. Die Untersuchung wurde mit Hilfe eines Ereignisdiskreten Simulationsmodells in einem zweistufigen Verfahren durchgeführt.

In der ersten Stufe wurden relevante Terminaleigenschaften identifiziert. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass je nach Ausprägung einer Eigenschaft unterschiedliche Zuordnungsmethoden zu einer höheren Leistungsfähigkeit des Terminals führen. Dies ist bei der Lagerzuordnung (der Zuordnung von Containern zu spezifischen Positionen im Lager), der Terminalgröße und dem eingesetzten Equipment der Fall. Diese drei Terminaleigenschaften wurden in der zweiten Stufe detaillierter analysiert. Die Terminalgröße und der gewählte Equipmenttyp lassen sich zumindest kurzfristig nicht von einem Terminalbetreiber beeinflussen, sondern stellen eine strategische Entscheidung dar. Demgegenüber lassen sich die Lagerzuordnung und die Zuordnungsmethode im Horizontaltransport vergleichsweise leicht verändern, so dass sich je nach priorisierter Zielgröße eine gute Kombination finden lässt. So kann ein Terminal z. B. für den Fall, dass ein Schiff zügig gelöscht und beladen werden muss, den Fokus vor allem auf die Containerbrücken-Produktivität setzen. Für den Fall, dass die Abfertigung weniger zeitkritisch ist, kann es sinnvoll sein, über die gefahrenen Wegstrecken Energie und damit Kosten zu sparen.

Bei den Zuordnungsmethoden war insbesondere eine Methode erfolgreich, die verschiedene Zielgrößen für die Leistungsfähigkeit des Terminals über Punktwerte einbezieht. Andere Zuordnungsmethoden, die z. B. darauf abzielen, gefahrene Distanzen zu minimieren oder Wartezeiten zu reduzieren, verbesserten meist nur eine Zielgröße. Insgesamt identifizierte die Untersuchung einige grundsätzliche Zusammenhänge für eine effiziente Auftragszuordnung im Horizontaltransport. Belastbare Antworten für ein spezifisches Terminal lassen sich jedoch nur finden, wenn die entsprechende Kombination der Terminaleigenschaften untersucht wird, da in manchen Fällen das Zusammenspiel einiger Parameter große Auswirkungen haben kann.

LEHRE

Neuer Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen – Fachrichtung Logistik und Mobilität“ erfolgreich gestartet

Die umfassende Reform des Bachelorstudiengangs „*Logistik und Mobilität*“ mündete im neuen Studiengang „*Wirtschaftsingenieurwesen – Fachrichtung Logistik und Mobilität*“, kurz WILUM, und ist im April erfolgreich abgeschlossen worden. Nachdem eine Arbeitsgruppe mit verschiedenen Mitarbeiter:innen der Institute W-06 (Technische Logistik, Prof. Jochen Kreuzfeldt) und W-08 (Verkehrsplanung und Logistik, Prof. Heike Flämig), Studierenden und Fachreferentinnen des Zentrums für Lehre und Lernen (ZLL) nach umfangreicher Analyse und Diskussion die Reform vorangebracht hatte, ist das Profil des Studiengangs nun deutlich geschärft. Eine der wichtigsten Neuerungen sind die drei Vertiefungsrichtungen, von denen im dritten Semester eine zu wählen ist: *Informationstechnologie, Produktionsmanagement und Prozesse sowie Verkehrsplanung und -systeme*. Die neue inhaltliche Gestaltung und formelle Benennung des Studiengangs hat auch direkt erfreuliche Auswirkungen auf die Bewerberzahlen: 365 Personen haben sich für den Studiengang beworben – über 100 mehr als im letzten Jahr!

Binnen kurzer Zeit wurde mit der großartigen Unterstützung von Michel Heinemann (studentische Hilfskraft im Institut W-06) eine neue Webseite für den WILUM erstellt, die unter www.tuuh.de/wilum zu sehen ist. Ganz brandaktuell hat sich im Rahmen der Marketingstrategie für unseren WILUM auch eine Zusammenarbeit mit Andreas Löwe und Jens Pommerening ergeben, den Machern des **Podcasts „Irgendwas mit Logistik“**: Mitte September hatten Prof. Heike Flämig (W-08) und Justin Ziegenbein (W-06) die großartige Gelegenheit, den neuen Studiengang, aber auch die Logistik an der TUHH im Allgemeinen und Speziellen dort vorzustellen. Vielen Dank nochmal an alle Beteiligten, auch an Zita K. Eggardt (externe Doktorandin im Institut W-09), die den Kontakt hergestellt hat!

Hier der Link zur Podcast-Folge:

<https://irgendwas-mit-logistik.podigee.io/109-logistics-goes-university-die-tuuh-will-den-nachschub-von-logistik-profis-sichern>

Seit Anfang September unterstützt Alexander Greif die WILUM-Arbeitsgruppe als studentische Hilfskraft beim Marketing für den Studiengang und wird im Laufe des nächsten Jahres in Zusammenarbeit mit den Instituten des Dekanats weiteren Content für die Webseite und Social Media produzieren. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Dr. Buse berichtet über Neuerung im Studiengang GTIME

Den 2018 ins Leben gerufenen Masterstudiengang *“Global Technology and Innovation Management and Entrepreneurship“* (GTIME), angesiedelt am Institut für Technologie und Innovationsmanagement (TIM), entwickeln wir ständig unter Berücksichtigung des Feedbacks der Studierenden weiter. Ergebnis dieses Prozesses war die Transformation des bestehenden Moduls *“Innovation Management“* zu *“Sustainable Innovation Management“*.

Ziel dieses neuen Moduls ist es, Studierende besonders für nachhaltige Themen zu sensibilisieren. Unter Berücksichtigung der aktuellen globalen Herausforderungen werden u. a. Konzepte wie Cradle-to-Cradle und Biomimicry vorgestellt und diskutiert. Das Modul ist zweigeteilt in Vorlesung und Seminar und wird gemeinsam mit einem Praxispartner durchgeführt.

Im Rahmen der Vorlesung werden zunächst Grundkenntnisse vermittelt und anschließend den Studierenden mithilfe von einer Case Study und einem Simulationsspiel – Erfahrungsberichte zweier Studentinnen finden Sie unterhalb dieses Posts – die Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens verdeutlicht. So wird beispielsweise die Frage diskutiert, was nachhaltige Innovationen ausmacht und wie diese in der Praxis umgesetzt werden können.

Während des Seminars wird gemeinsam mit dem Praxispartner ein traditionelles Unternehmen simuliert, dessen Mitarbeiter:innen die Kampagne *“Sustainable and Digital“* umsetzen müssen. Dabei schlüpfen die Studierenden in Rollen von Mitarbeiter:innen unterschiedlicher Abteilungen und müssen im Laufe des Semesters die Kampagne entwickeln und anschließend vorstellen.

Das Modulkonzept wurde im abgelaufenen Semester getestet und wird ab dem Sommersemester 2022 als Pflichtveranstaltung angeboten.

Mehr zum GTIME-Programm finden Sie hier:

<https://www.g-time.org>

Erfahrungsberichte zum Simulationsspiel:

<https://www.linkedin.com/pulse/key-takeaways-change-management-simulation-lea-wendlandt/>

<https://www.linkedin.com/pulse/change-management-simulation-harvard-business-my-frei-rosenthal/>

Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit – Europaweite Kollaborationen



Nachhaltigkeit spielt auch in der Forschung und Lehre des Instituts von Prof. Dr. Ringle (W-09) eine wichtige Rolle. Jüngste Forschungsergebnisse* veröffentlichte das Lehrstuhlteam im Journal *Ecological Economics*. Dieses Forschungsprojekt entstand in Kooperation mit der Universität Tampere (Finnland), einem ECIU-Partner der TUHH, und wurde über eine Förderung des *ECIU Research Mobility Funds* initiiert. Darüber hinaus beteiligt sich das Institut an vielen weiteren Projekten des ECIU-Universitäten-

Netzwerks. Svenja Damberg und Lena Frömbling engagieren sich beispielsweise im *ECIU University Challenge-based Learning (CBL)*, wobei der Fokus auch hier auf der Nachhaltigkeit liegt. Die beiden integrierten bereits im Wintersemester 2020/21 CBL erfolgreich in der SAP-Veranstaltung *Business Administration and Enterprise Resource Planning: CERMEDES AG*. Die Challenge beschäftigte sich mit dem effizienten Transport in der Östergötland Region in Kooperation mit unserem ECIU-Partner, der Universität Linköping (Schweden). Die engagierte Teilnahme internationaler TUHH-Studierender aus unterschiedlichen Ländern mit tollen Lösungen wurde von einer unabhängigen Jury mit schwedischen Unternehmensvertretern und Mitgliedern der Regionalverwaltung hoch gelobt. Im Wintersemester 2021/22 freuen wir uns auf eine neue *ECIU University Challenge*!

*Referenz: Saari, U. A., Damberg, S., Frömbling, L., & Ringle, C. M. (2021). Sustainable Consumption Behavior of Europeans: The Influence of Environmental Knowledge and Risk Perception on Environmental Concern and Behavioral Intention, *Ecological Economics*, 189(107155), 1-14.

Erfolgreiche Rankings für Masterstudiengang „Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“

Der ausgesprochen erfolgreiche Masterstudiengang „**Internationales Wirtschaftsingenieurwesen**“ (IWI) unter der Leitung von Prof. Kathrin Fischer erzielte auch in diesem Jahr wieder sehr gute Ergebnisse im Ranking der WirtschaftsWoche, Platz 7 wie auch schon im Vorjahr. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank an Kathrin Fischer für die engagierte Leitung des Studiengangs! - Hier geht es zur offiziellen Pressemitteilung der TUHH:

https://intranet.tuhh.de/aktuell/pressemitteilung_einzeln.php?id=13666&Lang=de

Auch im CHE-Ranking steht der IWI weiterhin ganz vorne – insbesondere in den drei Kategorien *Allgemeine Studiensituation im Master*, *der Wissenschaftsbezug* sowie die *internationale Ausrichtung der Lehre* konnte er Spitzenergebnisse erzielen.

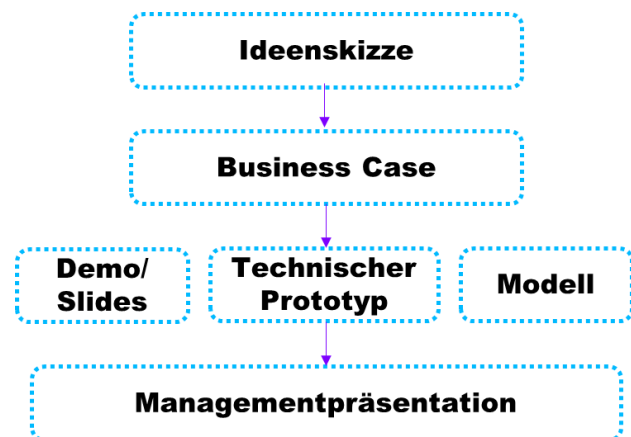
Verknüpfung von Theorie & Praxis – die Accenture Campus Innovation Challenge an der TUHH



Seit dem Sommersemester 2018 haben Studierende des Masterstudiengangs Internationales Wirtschaftsingenieurwesen an der TUHH die Möglichkeit, an einem praxisorientierten Projektseminar in Kollaboration des Instituts von Prof. Dr. Christian Ringle (W-09) mit der Unternehmensberatung [Accenture](#) teilzunehmen. Das Projektseminar bietet – im Stil von „Die Höhle der Löwen“ – die Möglichkeit, im Laufe eines Semesters in Teams einen innovativen Business Case zu entwickeln, diesen einer fachkundigen Jury vorzustellen und an einer [deutschlandweiten Challenge](#) teilzunehmen! Bei der Erstellung des Business Cases verbinden die Studierende zudem optimal Theorie und Praxis beispielsweise bei der Adressierung von Themen wie strategisches Management, Marktpotenzialabschätzung, Einsatz von Prognoseverfahren, organisatorisches Wachstum, finanzielle Projekt- und Unternehmensbewertung. Zudem liefert Accenture verschiedene für die Studierenden besonders nützliche praktische Inputs, beispielsweise zur optimalen Präsentationstechnik, Design Thinking und agilem Projektmanagement.

Weiterführende Informationen zu den Inhalten und vergangenen Business Cases erhalten Sie unter <https://www.tuhh.de/hrmo/teaching/accenture-campus-innovation-challenge.html>.

Für Fragen zur Organisation und Umsetzung wenden Sie sich gerne an Frau Svenja Damberg (svenja.damberg@tuhh.de).



Neues Angebot für TUHH-Studierende: Zertifikatsprogramm Interdisciplinary Innovation & Entrepreneurship

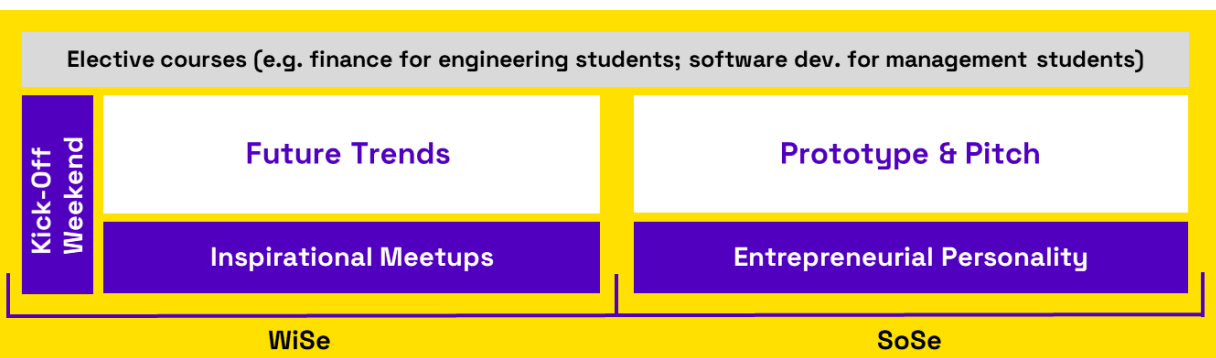
Im Wintersemester 21/22 startet ein neues Programm „*Interdisciplinary Innovation & Entrepreneurship (INTIE)*“, das Studierende parallel und zusätzlich zu ihren Masterstudiengängen absolvieren können. Es unterscheidet sich in mehreren Aspekten von den bereits an der TUHH angebotenen Kursen und ist somit als Ergänzung der bestehenden Angebote gedacht.

INTIE ist ein einjähriges Zertifikatsprogramm, das von ProfessorInnen mehrerer Hochschulen der Metropolregion Hamburg verantwortet wird. Es richtet sich an alle Masterstudierende aus sieben Hochschulen (FH Wedel, HAW, HSU, Leuphana, TUHH, Uni HH, UKE), wobei in Ausnahmefällen auch fortgeschrittene Bachelorstudierende zugelassen werden. Die für das Programm ausgewählten

Studierenden sollen viele verschiedene Fachdisziplinen vereinen und aus mehreren der beteiligten Hochschulen kommen. Die Plätze sind stark begrenzt, um eine enge Betreuung und Förderung der Studierenden zu ermöglichen. Das Programm richtet sich daher an besonders motivierte Studierende, die sich für Innovation & Entrepreneurship begeistern und bereit sind, zusätzliche Leistungen zu erbringen.

Ziel des Programms ist es, die Studierenden zu innovativen Persönlichkeiten auszubilden und bei der Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle zu unterstützen. Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, interdisziplinär zu arbeiten und dabei Teil einer Entrepreneurship Community zu werden. Die Einbindung von Unternehmen, Teamarbeit und Coaching sind zentrale Bestandteile des Programms.

INTIE ist als zusätzliches Angebot konzipiert, das die TeilnehmerInnen über zwei Semester parallel zu ihren Masterstudiengängen absolvieren. Im Wintersemester steht nach einem Kick-off Weekend das "Future Trends Seminar" im Mittelpunkt, bei dem es um das Thema "Post-Pandemic-Changes" geht. Hier entwickeln TeilnehmerInnen Zukunftsszenarien für verschiedene pandemieinduzierte Trends (z. B. Future Work, Mobilität und Reisen, E-Commerce). Ergänzt wird das Seminar durch Inspirational Meetups, bei denen GründerInnen oder ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis einen Raum für Kreativität und Ideengenerierung schaffen.



Im Sommersemester bildet das "Prototype & Pitch Seminar" den Anker. Hier entwickeln die TeilnehmerInnen wissensbasierte und nachhaltige Geschäftsideen und werden dabei von Coaches unterstützt. Begleitend erhalten die TeilnehmerInnen Möglichkeiten zur Selbstreflexion und Entwicklung der eigenen Entrepreneurship-Persönlichkeit.

Die Bewerbungsphase für den ersten Durchgang des Programms startet am 27.09. und läuft bis zum 24.10.2021. Weitere Details zum Programm und zum Bewerbungsverfahren können Interessierte ab dem 27.09.21 unter <https://startup-port.de/angebote/intie-interdisciplinary-innovation-entrepreneurship/> erfahren.

Das Programm wird federführend bei uns an der TUHH entwickelt und von mehreren ProfessorInnen verschiedener Hochschulen des Startup Port Verbunds getragen. Prof. Christian Lühje ist bei uns an der TUHH für INTIE zuständig. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Programmmanagement (Dr. Katharina Kalogerakis katharina.kalogerakis@tuhh.de und Sepehr Moammer sepehr.moammer@tuhh.de).

Elektronische Prüfungen am Institut für Maritime Logistik

Am Institut für Maritime Logistik (W-12) werden elektronische Prüfungen immer häufiger als Prüfungsmodalität verwendet. Seit dem Wintersemester 2018 / 2019 wird der Programmier-Anteil der Klausur „*Maschinelles Lernen in der Logistik*“ digital absolviert. Seit dem Wintersemester 2020 / 2021 wird nun auch die Klausur „*Projektmanagement*“ komplett elektronisch abgelegt. Beide Klausuren haben in ihrer elektronischen Form überzeugt und das Format wird für die Nachschreibeklausuren des Sommersemesters 2021 beibehalten. In beiden Fällen wird eng mit der Arbeitsstelle MINTFIT Hamburg sowie dem Prüfungsamt zusammengearbeitet und die Studierenden werden früh im Semester auf die Prüfungsmodalitäten vorbereitet. Ebenfalls gibt es auch im Sommersemester ein Angebot, damit sich Studierende auch auf die besondere Form der Prüfung vorbereiten können. Beide elektronische Prüfungen ähneln sich hinsichtlich der administrativen Vorbereitungen und der Koordination mit den Involvierten an der TUHH. Die didaktischen Konzepte der beiden Klausuren sind hingegen grundlegend verschieden. Dieser Unterschied wird in den folgenden beiden Absätzen ausgearbeitet.

In der Klausur „*Maschinelles Lernen in der Logistik*“ schreiben Studierende Code in Jupyter Notebooks. Damit wird eine der Kompetenzen abgefragt, die sie über das Semester im Rahmen der Übung erworben haben sollten. Am Ende der Klausurzeit werden die Jupyter Notebooks elektronisch eingesammelt und in PDFs umgewandelt, die konventionell von Hand bewertet werden. Eine automatisierte Bewertung würde sich nur schwer mit den offenen Verständnisfragen in Einklang bringen lassen. Der Zweck der digitalen Prüfung ist, dass Studierende nicht auf dem Papier programmieren müssen, sondern am Laptop zur Prüfungszeit gängige Hilfsmittel wie Syntax-Highlighting und Code-Vervollständigung nutzen können. Ebenso erhalten sie über die Nutzeroberfläche schnell Feedback darüber, ob die Codezeile valide ist oder einen Fehler wirft. Damit vereinfacht das elektronische Prüfungsformat nicht die Bewertung für die Prüfenden, die Prüfung ähnelt aber eher den Anforderungen des Arbeitslebens.

Für die Klausur „*Projektmanagement*“ wird mit dem elektronischen Format ein anderes Ziel verfolgt: Ein gewisser Anteil der Klausur besteht aus dem Abfragen auswendig gelerntes Wissens und der Berechnung von Zielgrößen zur Planung und Umsetzung von Projekten. Diese werden mit dem Prüfungssystem YAPS z. B. in Form von Single-Choice, Multiple-Choice und Zahleneingabe-Feldern abgefragt. Diese Fragetypen können im Anschluss automatisiert bewertet werden. Verständnisfragen werden hingegen über Freitextantworten abgebildet und erfordern ein manuelles Bewerten durch die Prüfenden. Damit verkürzt das elektronische Prüfungsformat insgesamt die Bewertung einer Klausur und erlaubt es die Prüfenden, sich auf die Verständnisfragen zu konzentrieren. Hier gibt es den Nebeneffekt, dass der Text elektronisch vorliegt und es keine Schwierigkeiten mit der Handschrift der Studierenden gibt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass elektronische Prüfungen viele Vorteile ebenso wie einige Nachteile in sich bergen. So muss eine elektronische Prüfung bereits früh im Semester vorbereitet werden, damit die technische Umsetzung gelingen kann und das Konzept der Lehrveranstaltung dann auch zur intendierten Prüfung passt. Elektronische Prüfungen existieren nicht zum Selbstzweck, sondern sollten in ihrer Ausgestaltung stets zu der Lehrveranstaltung passen.

DRITTMITTEL

Forschungsprojekt LogReview am Institut für Maritime Logistik gestartet

Am 01.07.2021 ist das Forschungsprojekt „*LogReview – Nutzung von AIS-Daten zur Optimierung der O&M-Logistik in Offshore-Windparks*“ am Institut für Maritime Logistik (W-12) gestartet.

Zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Windenergiesysteme (IWES), dem Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen (CML) und der Tractebel DOC Offshore GmbH wird das Institut für Maritime Logistik (MLS, W-12) AIS-Daten von Schiffen auswerten, um Logistikprozesse für den Betrieb und Wartung von Offshore-Windenergieanlagen zu analysieren und zu optimieren. Bei AIS (Automatic Identification System) handelt es sich um ein Funksystem, das kontinuierlich die Position, den Kurs, die Geschwindigkeit und weitere Schiffsdaten (Schiffsname, Rufzeichen, MMSI-Nummer etc.) des betreffenden Schiffes sendet. Das Institut für Maritime Logistik wird primär für das Teilprojekt „Anwendung von AIS-Daten für die Kollisionssicherheit in der Betriebsphase“ verantwortlich sein.

Im Teilprojekt „*Anwendung von AIS-Daten für die Kollisionssicherheit in der Betriebsphase*“ des Projektes LogReview werden durch das Automatische Identifikationssystem (AIS) erfasste langjährige Positionsdaten von Schiffen in und nahe bei Offshore- Windparks automatisiert ausgewertet. Eine besondere Herausforderung besteht neben der Automatisierung der nahezu Echtzeit-Auswertung auch in den großen Datenmengen. Durch die Auswertung und Analyse der Daten sollen komplexe logistische Prozesse während des Betriebs von Offshore-Windparks erfasst, analysiert und optimiert werden. Zur Verbesserung der maritimen Sicherheit und zur Steigerung der CO₂-Bilanz können anhand der Auswertung von AIS-Daten Rückschlüsse über die Routen und über Entfernungen zu anderen Schiffen oder stationären Objekten sowie über die durchgeführten Betriebs- und Wartungsprozesse gezogen werden. In diesem Teilvorhaben werden des Weiteren neue Verfahren zur Vermeidung von Kollisionen von Schiffen mit anderen Schiffen bzw. mit stationären Objekten im Offshore-Windpark bzw. in der Umgebung eines Offshore-Windparks untersucht. Für die Entwicklung von neuen Modellen für die Kollisionsverhütung, die Übertragung auf andere Gebiete der Schifffahrt sowie die Analyse und Verarbeitung großer Datenmengen und deren Anwendungen werden sowohl Methoden des Maschinellen Lernens als auch der Simulation eingesetzt. Das Teilvorhaben trägt somit zu dem Ziel des Gesamtvorhabens „*O&M Logistik-Optimierung im Betrieb*“ eine ganzheitliche, zeitreihenbasierte Bewertungs- und Optimierungsmethodik für die operativ ausgeführten logistischen Prozesse in Offshore-Windparks zu entwickeln maßgeblich bei.

Das Forschungsprojekt LogReview wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Die Laufzeit des Projekts ist vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2024.

INTERNATIONALES

Internationale Kooperationen der TUHH

Die Technische Universität Hamburg und die **University of Newcastle (UON) in Australien** haben im Juni 2021 ihr **Dual Degree-Abkommen** bis Ende 2026 verlängert. Seit 2015 ermöglicht es den Austausch von Masterstudierenden des TU-Studiendekanats Management-Wissenschaften und Technologie. Diese können sich unter Anerkennung ihrer Studienleistungen an der Business School der UON einschreiben und in zwei Trimestern den australischen Master of Business Administration Abschluss (MBA) erlangen.

Die Business School der UON ist bereits seit 2012 Partneruniversität des Studiendekanats Management-Wissenschaften und Technologie. Die Forschungsk Kooperationen umfassen neben gemeinsamen Projekten einen regelmäßigen Gastaufenthalt von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Australien stellt damit einen wichtigen Baustein im internationalen Portfolio der TU Hamburg dar und ist in den Reihen der Studierenden unter den Spitzenplätzen in Bezug auf Bewerberzahlen und Evaluation der Auslandsaufenthalte.

Ebenfalls erfreulich: Verschiedene Kooperationen mit internationalen Partneruniversitäten wurden neue abgeschlossen oder verlängert, so beispielsweise der **Ben-Gurion University of the Negev** (Israel), der **Mahidol University** (Thailand), der **National University of Sciences & Technology** (Pakistan), und der **Babeş-Bolyai University** (Rumänien). So wird sichergestellt, dass allen Studierenden des Studiendekanats auch in Zukunft ein attraktives Portfolio an Möglichkeiten, im Ausland zu studieren, angeboten werden kann.



Weitere Informationen finden Sie unter
<https://www.tuhh.de/sdw/studium/internationales-auslandsstudium.html>

Ausrichtung der IPDMC 2022 an der TUHH

Das Institut für Technologie- und Innovationsmanagement (W-08) unter der Leitung von Prof. Dr. Cornelius Herstatt freut sich sehr darüber, dass die 29. Innovation and Product Development Management Conference (IPDMC) nächstes Jahr an der TUHH stattfinden wird.

Unter dem Motto *“Innovation in the Era of Climate Change“* wird vom 17. bis 19. Juli 2022 die IPDMC an der TUHH unter der Leitung von Herrn Herstatt (TIM) und Herrn Koller (Helmut-Schmidt-Universität) ausgerichtet.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

https://www.eiasm.org/frontoffice/event_announcement.asp?event_id=1563

Institut für Strategisches und Internationales Management mit zwei Digitalisierungsprojekten auf mehreren internationalen Konferenzen

Das Institut für Strategisches und Internationales Management unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Wrona (W-10) hat die virtuelle Konferenzsaison 2021 erfolgreich ausgeschöpft. So waren wir mit zwei industrie- und bundesministeriumsgetriebenen Forschungsprojekten zum Thema Digitalisierung auf einer Vielzahl hochrangiger internationaler Tagungen.

Unser erstes Forschungsprojekt, die Untersuchung digitaler strategischer Entscheidungsprozesse in der Intralogistikbranche, wurde für zwei internationale Tagungen angenommen. Die Intralogistikbranche sieht sich, wie viele andere Branchen derzeit, mit veränderten Markt- und Wettbewerbsbedingungen konfrontiert, getrieben durch die Digitalisierung im Zuge der Industrie 4.0. Entsprechend richten sich Unternehmen strategisch neu aus. In unserem Projekt analysieren wir, welche Rolle digitale Kommunikationstechnologien in strategischen Entscheidungsprozessen spielen und welche Auswirkungen dies auf Merkmale und Ergebnisse solcher Prozesse hat. Wir zeigen in diesem Projekt, dass digitale Kommunikationstechnologien nicht nur demokratisierende Effekte erzielen, sondern auch bestehende Machtasymmetrien in Organisationen stabilisieren und verstärken und wie Akteure hiergegen Widerstand formieren.

Ein Papier zu unserem Forschungsprojekt wurde einerseits auf der größten europäischen Konferenz im Bereich der Organisationsforschung (EGOS) für einen Paper Development Workshop (PDW) ausgewählt, auf dem wir wertvolles Feedback für die Weiterentwicklung des Projektes erhalten haben. Andererseits werden wir unser Projekt im September auf der größten internationalen Strategiekonferenz der Strategic Management Society präsentieren. Hier wurden wir mit unserem Paper für vier Preise der Konferenz nominiert (Best Conference Paper Prize, Best Conference PhD Paper Prize, Strategy Practice Interest Group Best Conference Paper Prize, Strategy Practice Interest Group Best Conference PhD Paper Prize). Wir freuen uns sehr und fühlen uns geehrt, dass wir Anfang

September dann den *“Strategy Practice Best Conference Paper Prize 2021“* der Strategic Management Society gewonnen haben. Das Projekt wird getragen von Lydia Schuster, Dr. Stephanie Schrage, Pauline Reinecke und Prof. Dr. Thomas Wrona.

Unser zweites Forschungsprojekt ist ein vom Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz (BMJV) unterstütztes Projekt zum Thema der Vereinigung von ökonomischen und ethischen Aspekten in der Nutzung von Big Data. In Zusammenarbeit mit beteiligten Firmen der Ministeriumsinitiative *“Corporate Digital Responsibility“* analysieren wir, wie (Vorreiter-)Unternehmen in Deutschland das Spannungsfeld zwischen ökonomischer Nutzung und ethischen Risiken von Big Data bewältigen und leiten Implikationen her, die sowohl zur hochaktuellen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Debatte beitragen als auch (Nachzügler-)Unternehmen in der Implementierung von Big Data helfen sollen.

Das Paper zu unserem Forschungsprojekt wurde ebenfalls in einem PDW auf der EGOS präsentiert und wird im September auf der größten internationalen Konferenz in der Organisationsprozessforschung (PROS) vorgetragen. Dieses Projekt wird getragen von Pauline Reinecke, Dr. Stephanie Schrage und Prof. Dr. Thomas Wrona.

Beide Projekte sind im laufenden Semester in unsere Lehre eingeflossen und fanden thematische Berücksichtigung in den von uns betreuten studentischen Projekt- und Masterarbeiten.

The image is a composite of two parts. On the left is a slide titled 'DIE CDR-INITIATIVE DES BMJV' (The CDR Initiative of the BMJV). The slide features the logo of the Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (Federal Ministry of Justice and Consumer Protection) and the logo of isim (Institut für Informationsmanagement). The main heading is 'Corporate Digital Responsibility (CDR) - Initiative'. Below this, there is a paragraph in German: 'Gemeinsam mit den Unternehmen Deutsche Telekom, Miele, Oetzi Group, SAP, Telefónica und ZEEI Online hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) im Mai 2018 die CDR-Initiative ins Leben gerufen, um einen Prozess zur Entwicklung von Prinzipien und Leitlinien einer Corporate Digital Responsibility (CDR) anzuknüpfen. Mit der ersten öffentlichen Veranstaltung am 2. April 2019 konnten weitere Institutionen für den kommenden Weg gewonnen werden. Weitere Akteure sollen zukünftige Teil der Initiative werden.' To the right of this text is another paragraph: 'Ziel der Initiative ist es, digitale Verantwortung zu einer Selbstverständlichkeit für Unternehmen aller Branchen werden zu lassen. Über das gesetzlich vorgeschriebene hinaus sollen noch mehr Unternehmen dazu motiviert werden, die Digitalisierung menschen- und wertorientiert zu gestalten. Die anderen Kriterien sollen dadurch einen echten Mehrwert gewinnen. Zudem erhalten die Verbraucherinnen und Verbraucher einen besseren Überblick darüber, wie Unternehmen mit Ihren Daten umgehen.' At the bottom of the slide, it says 'Quelle: https://www.bmjv.de/DE/Themen/Fokus/Themen/CDR_Initiative' and the TUHH logo. On the right side of the composite image is a video call window showing Dr. Stephanie Schrage, a woman with blonde hair wearing a blue blazer over a striped shirt, smiling and gesturing with her hands.

Dr. Stephanie Schrage in der virtuellen Lehre zur Vereinigung von ökonomischen und ethischen Aspekten in der Nutzung von Big Data

SONSTIGES

Veröffentlichung eines Sachverständigengutachtens zur Feinstaubexposition für das Umweltbundesamt

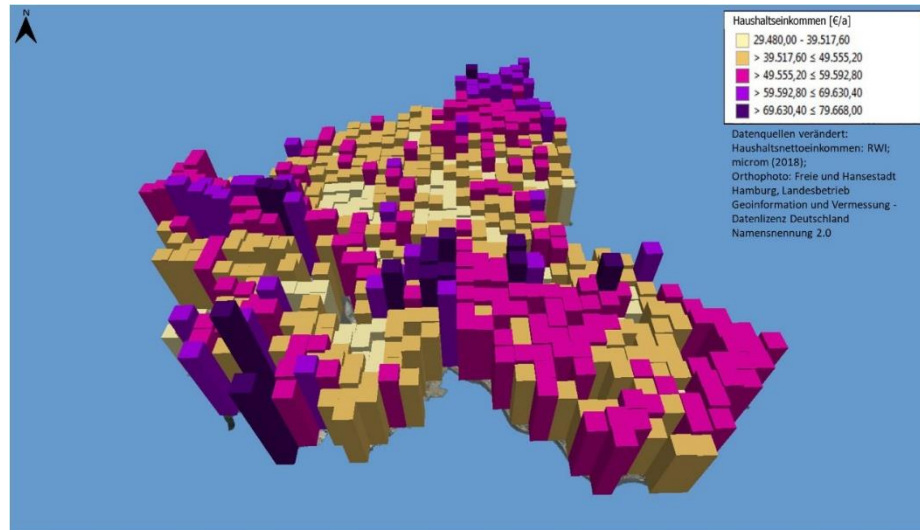
Dr. Philine Gaffron und Maximilian Freude M.Sc. vom Institut für Verkehrsplanung und Logistik (W-08) haben im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) ein Sachverständigengutachten zur Differenzierung der Feinstaubexposition in Deutschland nach sozioökonomischen Merkmalen erstellt.

Feinstaub in der Atemluft hat negative Effekte auf die menschliche Gesundheit. Nach Berechnungen des UBA sind in Deutschland in den Jahren 2007 bis 2015 jährlich rund 400.000 verlorene Lebensjahre auf Grund von kardiopulmonalen Erkrankungen und Lungenkrebs auf die Belastung der Bevölkerung mit Feinstaub zurückzuführen. Derzeit gibt es aber erst wenige Erkenntnisse darüber, ob und in welchem Ausmaß sich die Belastung durch Umweltrisikofaktoren für verschiedene Bevölkerungsgruppen in Deutschland unterscheidet.

Ziel des Sachverständigengutachtens war es, zu überprüfen, welche frei verfügbaren Datensätze mit Bezug zum sozioökonomischen Status (SES) der Wohnbevölkerung geeignet sind, mit räumlichen Informationen zur Feinstaub (PM2.5), Exposition der Bevölkerung in Deutschland auf 2x2km² verknüpft zu werden, um zu untersuchen, inwiefern die Exposition in einem Zusammenhang mit sozioökonomischen Faktoren steht. Die Städte Hamburg und Berlin wurden anhand höher aufgelöster Daten gesondert untersucht. In einigen Fällen wurden signifikante Zusammenhänge zwischen Feinstaub- und SES-Variablen festgestellt, diese waren allerdings eher schwach ausgeprägt und nicht konsistent in den verschiedenen Untersuchungsräumen. Zudem war die räumliche Auflösung der verfügbaren Variablen auf bundesweiter Ebene nicht fein genug, um die untersuchten Zusammenhänge ausreichend präzise beleuchten zu können. Für eine bundesweite Differenzierung der Exposition gegenüber Feinstaub nach SES bräuchten zukünftige Studien somit vor allem flächendeckende Datensätze in präziserer räumlicher Auflösung. Im Rahmen des Gutachtens wurden ergänzend methodische Algorithmen entwickelt, die in zukünftigen Studien für die Aufbereitung und Verschneidung entsprechender Datensätze verwendet werden können.

Der Bericht wurde im Juni 2021 veröffentlicht und kann [hier auf der Website des Umweltbundesamtes herunter geladen](#) werden.

3D-Abbildung des Indikators Haushaltseinkommen (€/Jahr) in Hamburg, dargestellt in 5 äquidistanten Klassen



Prof. Matthias Meyer erhält den Best Teacher Award 2021 des NIT



Der Jahrgang 21 des Northern Institute of Technology (NIT) an der TUHH hat Prof. Dr. Matthias Meyer den Best Teacher Award 2021 verliehen. Damit zeichnen sie seine Leistungen im Rahmen des Kurses *“Financial Performance & Management Control“* aus, der im Frühjahr 2020 gegeben wurde. Beteiligt an dem Modul waren ebenfalls Prof. Dr. Ringle und Dr. Kai Gustav Mertens. Besonders positiv hervorgehoben haben die Studenten vor allem die Verwendung moderner Lehransätze, wie die Verwendung digitaler Lerntools und von Computersimulationen, als auch die positive Lernatmosphäre, die im Kurs von den Dozenten geschaffen wurde.

Klimabeirat des Hamburger Senats

Prof. Dr.-Ing. Carlos Jahn (Institut für Maritime Logistik, W-12) und Dr. Philine Gaffron (Institut für Verkehrsplanung und Logistik, W-08) sind seit April 2021 Mitglieder des [Klimabeirats des Hamburger Senats](#). Der Beirat berät den Senat als unabhängiges wissenschaftliches Gremium bei der Umsetzung des Hamburger Klimaschutzgesetzes (HmbKliSchG) und des Hamburger Klimaplanes. Darüber hinaus soll er Impulsgeber im Bereich der Klimapolitik sein. Seine Mitglieder werden für fünf Jahre berufen und arbeiten ehrenamtlich. Prof. Dr.-Ing. Peter Fröhle (Institut für Wasserbau, B-10), Prof. Kerstin Kuchta und Prof. Martin Kaltschmitt (beide Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft, V-9) sind ebenfalls Mitglieder des Beirats.

Publikationen des Studiendekanats

Eine Übersicht aller am Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie (MWT) erschienenen Publikationen finden Sie auf der Website des Dekanats.

[Publikationen des Dekanats MWT](#) (gelistet nach Instituten)

StudiengangsDesigner zur Bearbeitung geöffnet

Zu guter Letzt noch ein Hinweis: Der StudiengangsDesigner ist wieder zur Bearbeitung für die Kohorte 22/23 geöffnet. Das heißt, Sie können nun Änderungen in den von Ihnen verantworteten Lehrveranstaltungen, Modulen und Studiengängen vornehmen. **Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, um sich jetzt mit dem Verbesserungs- oder generellen Änderungsbedarf zu befassen!** Die Deadline für die Änderungen ist wie immer folgendermaßen gestuft:

Lehrveranstaltungen: 15.12.2021
Module: 15.01.2022
Studiengänge: 31.01.2022
Beschreibungen: 01.04.2022

Die Befassung der Gremien und Genehmigung des Präsidiums ist für März 2022 vorgesehen, so dass bis spätestens 31.05.2022 die Veröffentlichung erfolgen kann. Der Hintergrund für dieses Datum ist der Beginn des Bewerbungszeitraums für das Studienjahr 2022/23, für den alle studiengangs- und bewerber:innen-relevanten Informationen öffentlich zugänglich sein sollen.

Zur Erinnerung: Der StudiengangsDesigner ist unter <https://studiengang.rz.tu-harburg.de/app/controller.php> erreichbar.

Selbstverständlich unterstütze ich Sie gern, wenn Sie Fragen haben oder etwas unklar ist!

- Sibylle Kronenwerth, Referentin des Studiendekanats

KONTAKT | IMPRESSUM

Technische Universität Hamburg
Dekanat Management-Wissenschaften und Technologie
Am Schwarzenberg-Campus 4 (Gebäude D)
21073 Hamburg

E-Mail: dekanat-mst@tuhh.de

Telefon: 040 – 428 78 - 4417

[Der Newsletter zum Wintersemester 2021 / 2022 steht Ihnen hier zum Download in der Langfassung zur Verfügung.](#)

Für die Zulieferung von Inhalten, Anregungen oder Kritik wenden Sie sich bitte an die Dekanatsreferentin, Sibylle Kronenwerth (sibylle.kronenwerth@tuhh.de) oder die Geschäftsstelle des Studiendekanats, Henrike Mancarella (henrike.mancarella@tuhh.de).

Bildrechte:

Forschung

Foto stadttarmmobil "DE55" via Flickr, „#Jungfernstieg“ | CC-BY-SA 2.0, zuletzt abgerufen 03/2018
Fotos ADAPT | Adobe Stock

Internationales

Fotos TaBuLa-Shuttle W-06 | Institut für Technische Logistik (W-06)
Foto Internationale Kooperationen | University of Newcastle (UoN), Australien
Foto Digitalisierungsprojekte W-10 | Institut für Strategisches und Internationales Management

Sonstiges

Abbildung UBA Gutachten W-08 | Institut für Verkehrsplanung und Logistik
Foto Best Teacher Award | Matthias Meyer, W-01